

salen Sphinx, dem Denkmal des zu Weil im Würtembergischen am 25. Dec. 1571 gebornen und zu Regensburg am 15. Nov. 1631 gestorbenen Astronomen Keppeler, 1808 von dem vorher schon genannten Carl v. Dalberg errichtet; die herrliche Baumanlage vor der Stadt mit dem Denkmal des hier verstorbenen preussischen Staatsministers Grafen v. Schlig, genannt Görz; Theresens Garten (eigentlich des Grafen Sternberg botanischer Garten), Sophiens Garten, Ober- und Niederwörth, Linden, Kahnfahrten 2c.; die Ausflüge nach der ehemaligen Benedictinerprälatur Prüfening, nach Priel oder der vormaligen Karthause, nach Einhausen, Kumpfmühl, dem Bade Winzer 2c. *)

54.

Von Regensburg braucht man zu der hier langsam gehenden Wasserfahrt nach dem 12 Stunden entfernten Straubing 8 Stunden. Nur das linke Ufer ist schön, besonders bei dem Marktflecken Donaustauf (800 Einw.) mit einer hölzernen Brücke, Flußspathgruben und dem 1634 auf Befehl des Herzogs Bernhard von Weimar zerstörten Felsenschloße, in dem einst Bischof Albert der Große von Regensburg wohnte und schrieb. Der Besitzer des Orts, der Fürst von Thurn und Taxis, hat hier schöne Anlagen gemacht. Auch der Marktflecken Wörth mit einem schönen Schloße liegt angenehm. Das rechte Ufer ist flach, den Ueberschwemmungen ausgesetzt, aber sehr fruchtbar; der berühmte Lunkaboden von Regensburg bis Osterhofen ist un-

*) Adresshandbuch für den Regenkreis. Regensburg 1818. 8. — Almanach für Spaziergänger um Regensburg. 1809. 8.